

I. Vorlage

- zur Beschlussfassung
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				angen.	abgel.		
1							
2							
3							

Betreff
Abfallbilanz 2010

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen
 Abfallmengenstatistik

Beschlussvorschlag

Sachverhalt

Abfallbilanz 2010 der Abfallwirtschaft Fürth

1. Entwicklung des Abfallaufkommens 2010

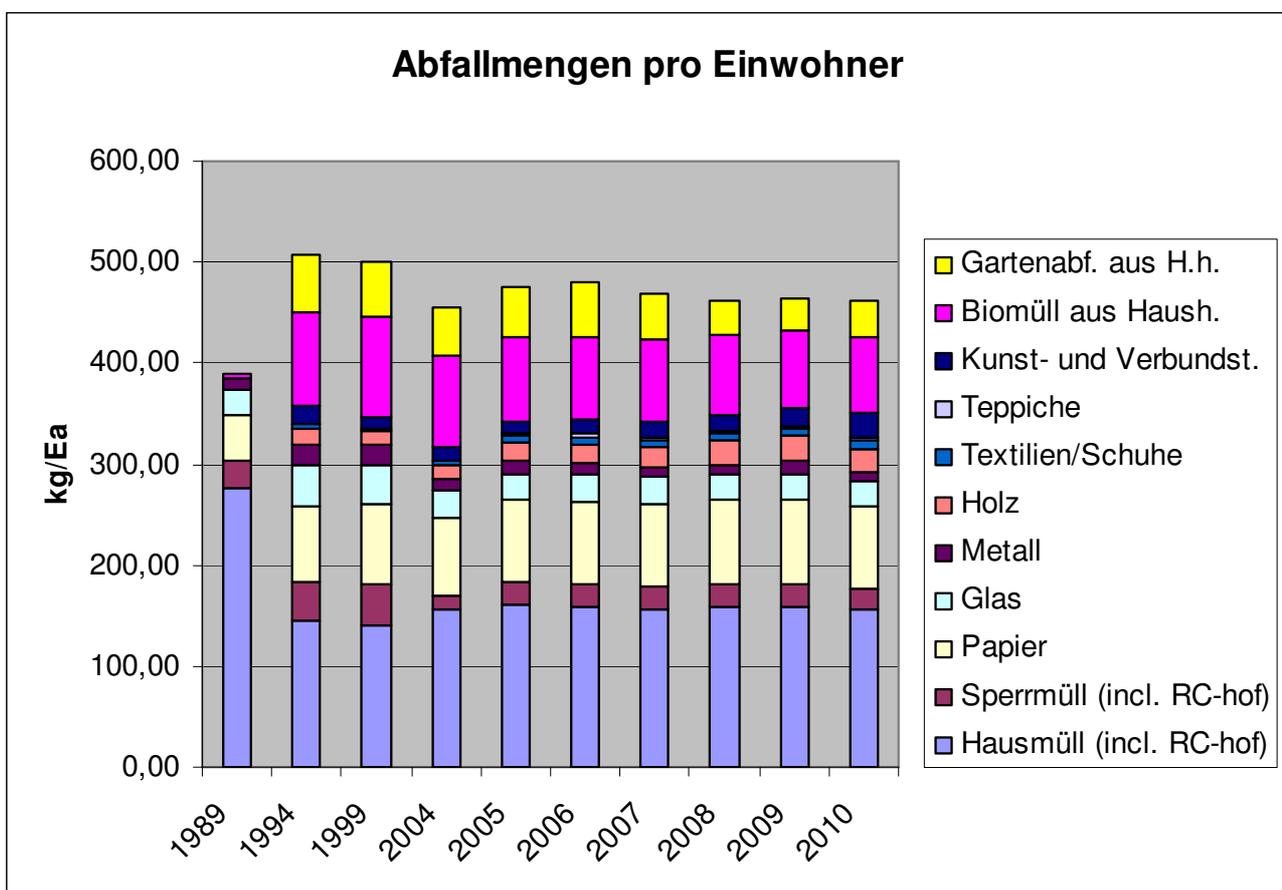
Das Abfallaufkommen in Fürth liegt 2010 auf dem gleichen Niveau wie in den vergangenen Jahren. Gravierende Änderungen sind nicht aufgetreten.

Die Gesamtabfallmenge liegt bei 495,35 kg pro Einwohner. Damit liegt das Fürther Abfallaufkommen um 12,5 kg /E unter dem bayerischen Durchschnitt von 511,7 kg/E.

Die Wertstoffmenge liegt 3 kg über dem Vorjahr bei 308,62 kg/E. Bedingt durch eine erhöhte Anlieferung von Grüngut am Kompostplatz, stieg die Menge an organischen Abfällen wieder leicht an.

Unter dem Begriff Gesamtabfall sind alle stofflichen und biologisch verwerteten Abfälle aus Haushalten, alle Abfälle zur energetischen, sowie das Restabfallaufkommen zusammengefasst. In der beiliegenden Tabelle sind die absoluten Abfallmengen (t) und die Mengen pro Fürther Bürger (kg) aufgenommen. Die vom Landesamt für Umwelt errechnete Verwertungsquote für Fürth liegt bei 73,3 % (Vorjahr 73 %). Bayernweit lag die Quote 2009 bei 71,3 %.

Im Bayernweiten Vergleich hat die Abfallwirtschaft Fürth ein gutes Holsystem im Bereich der Wertstofffassung aufgebaut. Sowohl Biomüll, Papier als auch Verpackungsabfälle werden bei 100 % der Bevölkerung abgeholt. Jeder hätte die Möglichkeit seine Elektrogeräte abholen zu lassen. Bayernweit sind 76 % der Einwohner an ein Holsystem der Biotonne und 83 % an eine Papiertonne angeschlossen. Bei 24 % findet eine Abholung der Weihnachtsbäume und 42 % der Bayerischen Einwohner können ihre Elektrogeräte (überwiegend im Rahmen der Sperrmüllabfuhr) abholen lassen. Nur 7 % verfügen über eine gelbe Tonne und 42 % über die Abholung der Verpackungsabfälle über den gelben Sack. In ländlichen Gebieten erfolgt die Wertstofffassung überwiegend über die Recyclinghöfe.



Die Abfallmengen in Fürth zeigen in den letzten Jahren keine Änderungen auf.

2. Abfälle zur Verwertung

Papier, Pappe, Kartonagen

Die eingesammelte Menge der Papier-Pappe-Kartonagen-Fraktion (PPK) ist auch im vergangenen Jahr um 276 t auf 9.197 t zurückgegangen. Pro Bürger wurden 80,44 kg Papier der getrennten Verwertung zugeführt. Der Rückgang geht auf die geringere Erfassung im Holsystem und am Recyclinghof zurück. Über die Mülltonnen wurden 8.594 t erfasst. Die Anlieferungen an den Recyclinghöfen lagen bei 583 t. Dieser trennt ist bayernweit zu beobachten für das Jahr 2009 verringerten sich die erfassten Altpapiermengen in den Großstädten um fast 5 %.

Metalle

Die Gesamtmenge der Fraktion Metalle liegt 2010 bei 1176,28 t. Hier wird mit 805,97 t der Hauptanteil weiterhin über das Bringsystem an den Recyclinghöfen abgegeben. 190 t sammelt die Sperrmüllabfuhr ein.

Über die Dualen Systeme wurde nur noch eine Menge von 131 t gemeldet. Die Reduzierung ergibt sich darauf, dass einige Duale Systeme nur noch Gesamtmengen an eingesammelten Verpackungen mitgeteilt haben. Eine Aufspaltung auf die einzelnen Fraktionen fand nicht statt.

Zusätzlich werden auf den Recyclinghöfen 166 t Elektrogroßgeräte erfasst, eigenständig zerlegt und vermarktet. Außerdem wurden 216 t Kleinlektrogeräte, Fernseher, Bildschirme etc. über das Rücknahmesystem des Handels, die EAR, verwertet.

Kunststoffe

Durch die im Punkt 2.1.2 genannte Summenerfassung der Dualen Systeme stieg die Menge der gemeldeten Kunststoffe für 2010 auf 2.726 t. Nicht aufgeschlüsselt waren dabei die Mengen an Tetra-Packs, sowie die Weißblech- und Alu-Verpackungen. Pro Einwohner ergab das die sehr hohe Sammelmenge von 23,84 kg. Auch die Menge der Fehlwürfe wurde nicht komplett gemeldet. Diese sind ebenfalls in der Summe der Kunststoffe enthalten und reduzieren die Restmüllmenge.

An den Recyclinghöfen wurden erneut 14 t reine Kunststoffe erfasst.

Glas

2010 wurden über die Glas-Container der Dualen Systeme 2.747 t Altglas eingesammelt. Das entspricht ca. 70 t weniger als im Vorjahr. Am Recyclinghof wurden 60 t Flachglas abgegeben. Die Altglasmenge liegt im bayerischen Durchschnitt.

Altholz

Die an den Recyclinghöfen angenommene Altholzmenge hat sich um 200 t auf 2.588 t reduziert. Pro Einwohner liegt Fürth mit 22,64 kg damit weiterhin über dem bayernweiten Mittelwert (2009) von 19,5 kg/Ea.

2.1 Abfälle zur biologischen Verwertung

Die über die Biotonne abgefahrenen organischen Abfälle sind auch im vergangenen Jahr leicht auf 8.539 t zurückgegangen. Pro Einwohner liegt die getrennt gesammelte Biomüllmenge bei 74,69 kg/Ea.

Nach der im Oktober durchgeführten Sortieranalyse sind noch ca. 45,2 kg Organik pro Einwohner im Restmüll enthalten. Trotz dieses hohen Anteils an Organik im Restmüll, liegt Fürth damit im Mittelwert einer Untersuchung des Bay. LfU. Durch weitere Aufklärung und Information soll dieser Anteil reduziert werden.

Grüngut

Die Anlieferung von Grünabfällen am Kompostplatz ist gegenüber dem Vorjahr um 757 t auf 5.944 t gestiegen. Die Erhöhung geht auf den gestiegenen Anteil aus den Privathaushalten zurück. Dieser lag bei 4.320 t. Die kommunalen und Gewerbebetriebe lieferten konstant 1.624 t an.

Das angelieferte Grüngut wurde zu 3.499 t Kompost verarbeitet.

3.174 t Kompost konnten verkauft werden. Der beste Abnehmer ist die eigene Erddeponie mit über 2.300 t, die den Kompost mit Erde vermischt zum Verkauf anbietet. Davon wurden im vergangenen Jahr 4.202 t überwiegend an Landschaftsgärtner und das städt. Grünflächenamt verkauft.

Bioabfall

Der von der Müllabfuhr eingesammelte Biomüll wurde vollständig über die beiden Kompostplätze der AKG verwertet. 2.926 t wurden auf dem Kompostplatz in Vach und 5.725 t in Seckendorf kompostiert.

3. Nicht verwertbarer Abfälle

Haus- und Geschäftsmüll

Der größte Anteil der Abfälle liegt weiterhin beim Hausmüll, welcher in der MVA Nürnberg verbrannt wird. Im vergangenen Jahr lag die Abfallmengen aus Haushalten und Kleingewerbebetrieben, welche über die Müllabfuhr und die Recyclinghöfe erfasst wurden bei 17.880,28 t.

Die Müllabfuhr sammelte 16.099 t Hausmüll direkt beim Bürger ein. Die Anliefermenge an den Recyclinghöfen lag wieder bei 740 t.

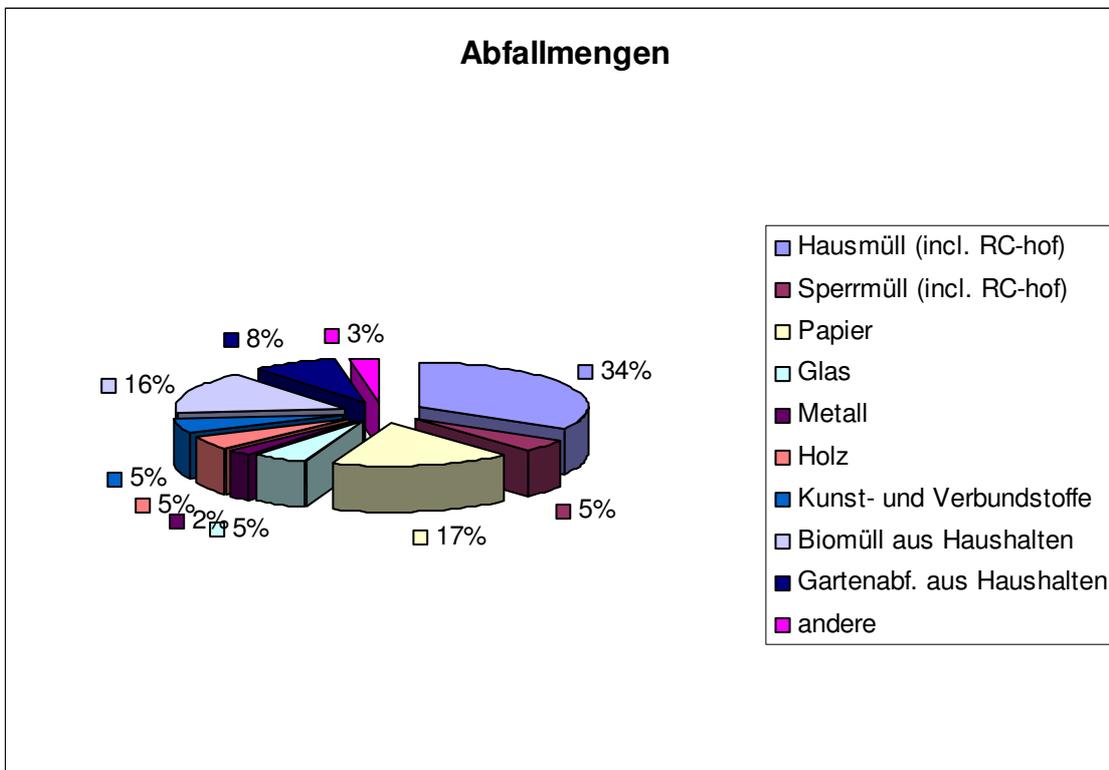
Weitere 1.040 t Abfälle stammen aus der Sortierung der DSD-Sammlung.

Der Durchschnitt pro Einwohner reduziert sich auf 156,40 kg.

Sperrmüll

Die Sperrmüllmenge reduzierte sich wieder leicht auf 2.425 t. 1242,62 t wurden direkt bei den Bürgern abgeholt. An den Recyclinghöfen wurden 1.182 t abgegeben. Der Gebrauchtwarenhof holte 877 t noch gebrauchsfähige Möbel und Gebrauchsgegenstände ab.

Die folgende Grafik zeigt den Anteil der einzelnen Abfallfraktionen am Gesamtaufkommen im Jahr 2010:



Auch hier gibt es nur geringe Verschiebungen gegenüber dem Vorjahr.

4. Inerte Abfälle

Die Anlieferung von mineralischen Abfällen auf der Erd- und Bauschuttdeponie lagen im vergangenen Jahr etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Erdaushub stieg leicht auf 69.564 t. Der Bauschutt erhöhte sich um 1.419 t auf 7.228 t.

19663,74 t Bauschutt zur Verwertung wurde überwiegend beim ABZ in Nürnberg und bei der Veolia am Fürther Hafen angeliefert.

Über die asbesthaltige Baustoffe aus Fürth, welche von der Stadt Nürnberg auf der Deponie Nürnberg Süd angenommen wurden liegen keine Mengen vor.

Die Klärschlammmenge der Kläranlage reduzierte sich leicht auf 12.174 t. Die Menge zur thermischen Verwertung in Kohlekraftwerken ging auf noch 33% zurück, 67 % wurden kompostiert und anschließend in Rekultivierungsmaßnahmen eingesetzt.

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten €		€	
Veranschlagung im Haushalt			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	bei Hst.	Budget-Nr.
		im	<input type="checkbox"/> Vvhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor:		<input type="checkbox"/> RA	<input type="checkbox"/> RpA <input type="checkbox"/> weitere: <input type="checkbox"/>
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

II. BMPA/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Ref. III

Fürth, 10.05.2011

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:
Frau Grünbaum

Tel.:
1266